

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Ethnologie

Sommersemester 2007



Institut für Ethnologie
Eberhard-Karls-Universität
Tübingen
Schloss
D-72070 Tübingen

Tel: 07071-29-72 402
Fax: 07071-29-49 95
Email: ethnologie@uni-tuebingen.de
URL: <http://www.uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE/>

Liebe Studierende im Fach Ethnologie!

Im Sommersemester 2007 wird Dr. M. Azam Chaudhary als DAAD-Gastdozent am Institut unterrichten; er ist Senior Lecturer an der Quaid-i-Azam University, Department of Anthropology, Islamabad/Pakistan. Dr. Chaudhary wurde an der Universität Heidelberg im Fach Ethnologie mit einem Thema über Rechtssysteme im Punjab/Pakistan promoviert. Das von Dr. Chaudhary angebotene Lehrprogramm ist eine Möglichkeit, sich nicht nur mit neuen ethnologischen Inhalten vertraut zu machen, sondern auch einen Wissenschaftler aus einem jener Länder bei uns zu haben, in denen westliche Ethnologen Feldforschung unternehmen; damit wird die Chance eröffnet, sich mit einer fachspezifisch-ethnologischen Perspektive „von innen“ vertraut zu machen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen von Dr. Chaudhary wird den Studierenden daher ganz besonders empfohlen.

Wir freuen uns sehr über die Anwesenheit von Dr. Chaudhary an unserem Institut zwischen 1. April und 31. August 07. Wir haben Dr. Chaudhary gebeten, sich den Studierenden mit einem Vortrag im Rahmen unseres Forschungskolloquiums „Ethnographie der Generationenbeziehungen in Süd- und Südostasien“ am 26.4., Donnerstag, 16 Uhr c.t., vorzustellen (bitte beachten Sie die Vortragsankündigung auf der Homepage sowie Aushänge). Im Anschluss wird es bei „Brot und Wein“ die Möglichkeit geben, Dr. Chaudhary näher kennen zu lernen.

1. Februar 2007

gez. Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht
Prof. Dr. Roland Hardenberg

Bitte beachten Sie:

Das Lehrangebot im Sommersemester 2007 weicht von den Angaben im offiziellen Vorlesungsverzeichnis der Universität Tübingen ab. Die Notwendigkeit zu diesen Umstellungen ergab sich durch die Anwesenheit von Dr. M. Azam Chaudhary, Quaid-i-Azam University, Islamabad/Pakistan, als DAAD-Gastdozent im SoSe 07, und dadurch notwendige Anpassungen im Lehrprogramm.

Inhalt

Vorwort	2
Übersicht über die Lehrveranstaltungen	4
Vorlesung: Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie.....	5
Proseminar: Sozialethnologie (Gruppe A)	6
Proseminar: Sozialethnologie (Gruppe B)	7
Hauptseminar: Anthropologie der Sinne.....	8
Hauptseminar: Ethnographie und Geschichte des östlichen Schwarzmeer- Raums und des Kaukasus.....	9
Hauptseminar: Differenz – Identität und Ethnizität im vorderasiatischen Raum ...	10
Hauptseminar: Soziale Umbrüche in islamischen Ländern Zentralasiens	11
Hauptseminar: Rechtsethnologie Pakistans	12
Hauptseminar: Entwicklungsethnologie	14
Hauptseminar: Politische Ethnologie – Fallbeispiele und Vergleich	15
Hauptseminar: Verwandtschaft, Familie, Individuum und Genderbeziehungen in Südasien.....	17
Hauptseminar: Einführung in die Ethnologie des Mittelmeerraumes IV: Ökonomie und Sozialstruktur.....	18
Forschungskolloquium: Ethnographie der Generationenbeziehungen in Süd- und Südostasien.....	19
Kolloquium für MagistrandInnen (Stellrecht).....	21
Kolloquium für MagistrandInnen (Hardenberg).....	22
Ethnologie in Tübingen.....	23
Das Institut für Ethnologie.....	23
Die ethnographische Sammlung des Instituts.....	24
Die Bibliothek.....	25
Bibliotheksprofil	25
Ausleihe.....	26
Öffnungszeiten	27
Die Fachschaft der Ethnologie.....	28
Kontakte	29
Semestertermine	30
Semesterwochenplan	31

Übersicht über die Lehrveranstaltungen

Vorlesung

Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie , 2 st., Di 11 -13 c.t., *Hardenberg*

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie‘, Gruppe A (vor dem 3. Semester), 2 st., Di 16 - 18 c.t., *Vardar*

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie‘, Gruppe B (ab 3. Semester), 2 st., Di 14 -16 c.t., *Braun*

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Anthropologie der Sinne, 2 st., Di 9 – 11 c.t., *Stellrecht*

Ethnographie und Geschichte des östlichen Schwarzmeer-Raums und des Kaukasus, 2 st., Do 9 – 11 c.t., *Stellrecht*

Differenz – Identität und Ethnizität im vorderasiatischen Raum, 2 st., Mi 11 - 13 c.t., *Hardenberg*

Soziale Umbrüche in islamischen Ländern Zentralasiens, 2 st., Do 11 – 13 c.t., *Hardenberg*

Rechtsethnologie Pakistans, 2 st., Mo 14 – 16 c.t., *Chaudhary*

Entwicklungsethnologie, 2 st., Mi 14 – 16 c.t., *Chaudhary*

Politische Ethnologie – Fallbeispiele und Vergleich, 2 st., Mi 18 – 20 c.t., *Chaudhary*

Verwandtschaft, Familie, Individuum und Genderbeziehungen in Südasien, 2 st., Do 14 – 16 c.t., *Chaudhary*

Ökonomie und Sozialstruktur im Mittelmeerraum, 2 st., Fr 10 – 12 c.t., *Zillinger*

Forschungskolloquium: Ethnographie der Generationenbeziehungen in Süd- und Südostasien, 2 st., Do 16 - 18 c.t., *Stellrecht, Hardenberg*

Kolloquium für MagistrandInnen, 2 st., Mi 18 – 20 c.t., *Stellrecht*

Kolloquium für MagistrandInnen, 2 st., Mi 16 – 18 c.t., *Hardenberg*

Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie

Vorlesung

Prof. Dr. Roland Hardenberg

Dienstag, 11 – 13 Uhr c.t., Neue Aula, Wilhelmstraße (Die Nummer des Hörsaals wird noch bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Instituts bzw. anhand der Aushänge im Institut), Beginn: 17.04.2007

Inhalt: In dieser Vorlesung werden zunächst einige Klassiker der soziologischen Theorie, die einen besonders großen Einfluss auf die ethnologische Theoriebildung hatten, behandelt. Anschließend sollen zwei soziale Modelle, die von Ethnologen auf der Basis von Feldforschungen entwickelt wurden, vorgestellt werden. Dann wird ein Kernbereich der Sozialanthropologie behandelt, die Untersuchung von verwandtschaftlichen Systemen. Dabei werden die beiden wichtigsten Verwandtschaftstheorien (Deszendenz und Allianztheorie) vorgestellt, Heiratsformen und –praktiken im weltweiten Vergleich erörtert und die Techniken der Analyse und Klassifikation von Verwandtschaftsterminologien vorgestellt. Im nächsten Schritt betrachten wir ethnologische Kategorien von gesellschaftlichen Typen, die in unserem Fach zwar häufig benutzt werden, deren Definition aber stark umstritten ist. Dazu gehören „Stammesgesellschaften“, „Kastengesellschaften“ und „Hausgesellschaften“. Anschließend beschäftigen wir uns mit der ethnologischen Analyse kapitalistischer Gesellschaften, insbesondere am Beispiel der Arbeiten von Marshall Sahlins und Pierre Bourdieu zum Zusammenhang zwischen sozialer Klasse und Gütern. Zum Abschluss werden Theorien zu „Identität“ und „Ethnizität“ behandelt.

Zugang: Studierende aller Fakultäten

Zuordnung: Vorlesung

Scheinerwerb: nur in Ausnahmefällen nach Absprache für ausländische Studierende möglich

Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie“. Gruppe A (1. und 2. Semester)

Obligatorisches Proseminar

Azra Vardar, M.A.

Dienstag, 16 – 18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 17.04.2007

Inhalt: Das obligatorische Proseminar dient der Wiederholung und Vertiefung von Inhalten der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie“. Begleitend zur Vorlesung werden wir grundlegende Texte zu Theorien und Methoden der Sozialethnologie lesen und diskutieren. Für den Scheinerwerb müssen während des Semesters zwei schriftliche Hausarbeiten verfasst und regelmäßig Exzerpte der Pflichtlektüre abgegeben werden.

Das Proseminar A ist ausschließlich für Studierende des ersten und zweiten Semesters bestimmt.

Zugang: Studierende im Grundstudium (1. und 2. Semester)

Zuordnung: Obligatorisches Proseminar im Grundstudium

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste), Lektüre aller Texte (Abgabe von Exzerpten), zwei benotete schriftliche Hausarbeiten

Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie“. Gruppe B (ab 3. Semester)

Obligatorisches Proseminar

Nora-Christine Braun, M.A.

Dienstag, 14 – 16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 17.04.2007

Inhalt: Das obligatorische Proseminar dient der Wiederholung und Vertiefung von Inhalten der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie II: Sozialethnologie“. Begleitend zur Vorlesung werden wir grundlegende Texte zu Theorien und Methoden der Sozialethnologie lesen und diskutieren. Für den Scheinerwerb müssen während des Semesters zwei schriftliche Hausarbeiten verfasst und regelmäßig Exzerpte der Pflichtlektüre abgegeben werden.

Zugang: Studierende im Grundstudium (ab 3. Semester)

Zuordnung: Obligatorisches Proseminar im Grundstudium

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitsliste), Lektüre aller Texte (Abgabe von Exzerpten), zwei benotete schriftliche Hausarbeiten

Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Anthropologie der Sinne

Hauptseminar

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Dienstag, 9 - 11 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 24.04.2007

Inhalt: Es gibt wohl keine Ethnographie, gleichgültig aus welcher Zeit sie stammt, in der nicht Sinneswahrnehmungen behandelt werden – Sehen, Hören, Riechen, um hier nur die wichtigsten zu nennen. Lange Zeit wurde diesen verschiedenen Sinneswahrnehmungen in der Ethnologie jedoch keine besondere und eigene Aufmerksamkeit gegeben. Dies erfolgte zum einen erst mit der interpretativen Wende, die sich in den 1980ern breit durchsetzte: die Interpretation kultureller Vorstellungen, deren Bedeutung nur „von innen“ her – durch Aussagen der Kulturteilnehmer – verstehbar wurde, rückte ins Zentrum ethnologischen Interesses. Zum anderen stimulierte die wachsende neuro- und kognitionswissenschaftliche Forschung die Frage nach kulturspezifischer „Füllung“ genereller, physiologisch begründeter Sinneswahrnehmungen. Forschungen wurden in diesem Kontext jedoch vor allem in westlichen Gesellschaften unternommen. Erst seit den 1990ern wird verstärkt nach der kulturspezifischen Bedeutung von Sinneswahrnehmungen in nichtwestlichen Gesellschaften gefragt. Damit wurde für die Ethnologie ein hochinteressantes und kulturvergleichendes Forschungsfeld eröffnet.

Im Seminar soll zum ersten in die „Anthropologie der Sinne“ eingeführt werden – ein Forschungsfeld, in dem die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Generellem und Kulturspezifischem auf ganz neue Weise gestellt wird. Zum zweiten werden wir ethnographische Texte über die Untersuchung verschiedener Sinneswahrnehmungen in nicht-westlichen Gesellschaften lesen. Dabei soll ein besonderer Fokus auf den Zusammenhang zwischen räumlichen Vorstellungen und Sinneswahrnehmungen gesetzt werden.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn, sie legen die ZP am Ende des SS 2007 oder zu Beginn des WS 2007/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Theorien

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Ethnographie und Geschichte des östlichen Schwarzmeer-Raums und des Kaukasus

Hauptseminar

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Donnerstag, 9 - 11 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 26.04.2007

Inhalt: Östlicher Schwarzmeer-Raum und Kaukasus sind am Institut für Ethnologie durch die Feldforschungspraktika auf der Krim/Ukraine und in der östlichen Türkei – in Trabzon am Schwarzen Meer – in den „regionalen Blick“ gekommen. Dies bedeutet natürlich nicht, dass dieser Raum nur für TeilnehmerInnen der Feldforschungspraktika interessant sind – wir haben es hier vielmehr mit einem exemplarischen und komplexen Szenarium sprachlich-ethnischer und kultureller Vielfalt sowie räumlicher Potentiale und transnationaler Kommunikationschancen zu tun. Schwarzmeer-Raum und Kaukasus sind seit jeher – insbesondere in der Antike – entscheidende Transiträume zwischen Zentralasien und Europa, Russland und Vorderasien gewesen. Mit Gründung der neuen Republiken im post-sowjetischen Raum (in unserem Fall insbesondere: Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan) und den Möglichkeiten neuer politischer Allianzen, bei fortbestehender Machtpolitik Russlands (auch in Richtung Türkei), sowie im Blick auf die Bedeutung der Erdölpipelines zwischen Kaspischem Meer und Mittelmeer haben Schwarzmeerraum und Kaukasus eine neue, überregionale Bedeutung erhalten.

Im Seminar wird es darum gehen, 1. diese Räume geographisch zu erschließen (Umwelt, Ressourcen etc.); 2. die Konstruktion eigener, unverwechselbarer Geschichte im Prozess von *nation building* in den verschiedenen Republiken (unter Einschluss der Türkei) zu verfolgen; 3. die aktuelle geopolitische Situation, aus der zahlreiche militante Konflikte erwachsen sind (Abfall Abchasiens von Georgien, Besetzung des aserbaidischen Nagorno Karabagh durch Armenien, Unabhängigkeitskrieg in Tschetschenien), zu bearbeiten. Im Bezugsrahmen dieser drei Themen soll die „Ethnographie und Geschichte des östlichen Schwarzmeer-Raums und des Kaukasus“ – insbesondere die sprachliche, ethnische, religiöse Situation – unter aktueller wie historischer Perspektive an ausgewählten Themen behandelt werden.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Das Hauptseminar steht auch Studierenden im Grundstudium offen. Scheinerwerb (durch Referat und Hausarbeit) ist für Studierende im Grundstudium jedoch nur möglich, wenn bis Anfang WS 07/08 die Zwischenprüfung mit mindestens der Note „gut“ abgelegt wird (nachträgliche Anerkennung).

Die Teilnahme an diesem Hauptseminar ist für die TeilnehmerInnen des Feldforschungspraktikums auf der Krim und in der Türkei obligatorisch.

Zuordnung: Regionalseminar

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Differenz – Identität und Ethnizität im vorderasiatischen Raum

Hauptseminar

Prof. Dr. Roland Hardenberg

Mittwoch, 11 – 13 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 18.04.2007

Inhalt: Das Seminar wird aus zwei Teilen bestehen. Im ersten Teil werden wir einige wichtige Texte zu den Konzepten „Identität“ und „Ethnizität“ gemeinsam erarbeiten. Dabei soll ein Überblick über die Geschichte der Theorien zur „kulturellen Differenz“ gegeben und ein Einblick in die Grundideen und –aussagen der Identitätsdebatte gewonnen werden. Im zweiten Teil wenden wir uns dann dem vorderasiatischen Raum zu, insbesondere Iran, Pakistan und Afghanistan, und behandeln Literatur, die sich explizit mit Prozessen der Identität und Ethnizität in dieser Region befasst. Das Spektrum der Themen ist dabei äußerst vielfältig. Eine Reihe von Publikationen befasst sich mit der Geschichte ethnischer Konflikte in der Region, insbesondere die Geschichte der Teilung („partition“) und des Kashmir-Konflikts, sowie den Auswirkungen des Kalten Krieges und des 11. Septembers auf die lokalen Beziehungen. Andere Beiträge bieten Studien zur Situation einzelner Ethnien, zur Rechtssituation ethnischer Minoritäten, zur Situation afghanischer Flüchtlinge in Pakistan und zur Politisierung ethnischer Identitäten. Ein weiterer wichtiger Themenkomplex ergibt sich aus der Frage nach dem Zusammenhang zwischen Identität und Religion. Es wird untersucht, wie der Islam zum Symbol für politische Kämpfe wird, welche Rolle Religion bei der Entstehung eines ethnischen Nationalismus hat und welchen Zusammenhang es zwischen muslimischer Identität und den Medien gibt. Ein weites Feld für die Anwendung der Identitätsdebatte ist schließlich die Situation von Frauen in diesen Ländern, eine Frage, die in allen oben genannten Themenkomplexen eine Rolle spielt.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SoSe 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Sozialethnologie

Scheinerwerb: mündliches Referat mit nachfolgender schriftlicher Ausfertigung

Soziale Umbrüche in islamischen Ländern Zentralasiens

Hauptseminar

Prof. Dr. Roland Hardenberg

Donnerstag, 11 – 13 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 26.04.2007

Inhalt: Seit der Unabhängigkeit der verschiedenen, ehemals sowjetischen Staaten Zentralasiens finden in diesen Ländern gewaltige Umbrüche statt. Zunehmend befasst sich die internationale Forschung mit diesen Veränderungen, so dass in den letzten Jahren eine Vielzahl von Publikationen zu verschiedenen Entwicklungen in den zentralasiatischen Nachfolgestaaten der UDSSR erschienen ist. Das Seminar wird eine Auswahl neuerer Arbeiten behandeln, um unter anderem die Auswirkungen des Wegfalls staatlicher Fürsorge auf die Familien und die Situation von Frauen zu verstehen, die Folgen neuer sozio-ökonomischer Bedingungen für ethnische, kommunale und „verwandtschaftliche“ Beziehungen zu diskutieren sowie Prozesse der Modernisierung und Formen des Widerstands gegen globale Einflüsse zu erörtern. Eine zentrale Frage wird dabei sein, welche Rolle der Islam bei diesen diversen Veränderungen in unterschiedlichen Ländern Zentralasiens spielt. Wie hat sich die Rolle der Frau in den verschiedenen islamischen Ländern seit der Unabhängigkeit verändert? Welche Rolle spielen die Madrassen bei der Erziehung und Bildung? Auf welchen sozio-kulturellen Ebenen spielt der Islam eine Rolle?

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SS 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Sozialethnologie

Scheinerwerb: mündliches Referat mit nachfolgender schriftlicher Ausfertigung

Rechtsethnologie Pakistans

Hauptseminar

Dr. M. Azam Chaudhary

Montag, 14 - 16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 16.04.2007

Inhalt: Law in other, particularly traditional societies has always attracted the attention of anthropologists. There is a close relationship between law and culture - it is an integral part of a culture how people resolve their conflicts. The job of legal anthropologists was comparatively easy and clear in the beginning – to find out the law of illiterate societies. This was done by focusing on the documentations of the case studies of conflicts and their resolutions. The focus here has been on how law and order was maintained particularly in the tribes and bands, i.e. the so called acephalous societies. Two schools of legal anthropology emerged here one around Bohannan and the other around Gluckman. The issue at debate was the importance of cultural concepts in the interpretation of law. During the 1960s and 1970s change in legal anthropology marked the replacement of a concern for rules (the structural functional paradigm) with a concern for processes. Developments in legal anthropology in this phase also saw more attention being given to national or state law. Law was considered a close ally to politics and power. These developments in legal anthropology brought the issue of legal pluralism to the focus. This was based on the realization that besides the state there were other sources of obligatory norms like religion, customs, traditions, etc. As a result of globalization and post modern trends in anthropology the focus of legal anthropology has also changed. Legal anthropologists do not consider law as isolated local phenomenon anymore. It is open to the so called transnational impacts. So we discuss today in legal anthropology topics like democracy, basic human rights that include issues relating to women, minorities, foreigners, etc.

The main focus of this seminar will be law in Pakistani society. The legal system of Pakistan is made up of a multiplicity of subsystems that broadly speaking could be categorized as the official law, the traditional law and the Islamic law. Furthermore distinction could be made between the theoretical/ideal types and the practiced varieties in all these systems. In Islamic law, a distinction is made between the Formal Islamic, also known as the Great Tradition, and the Folk Islamic, also called as the Little Traditions – these are the two different things. The state law is similarly differentiated into the formal and practiced categories that are world apart. The customary or the traditional law exists in enumerable varieties. Whereas the official law is practiced in the courts through judges, lawyers and the police, the traditional law is dispensed in a variety of institutions like jirgas, punchayats, through family and village elders like chaudharies, Khans, Sardars and wadehras. The Islamic law is practiced at shrines, in mosques and courts through pirs, mullahs, and judges. Each of these systems is based upon a distinct legal vision.

One aim of the seminar is to familiarize the students with the history, the development and the different approaches or theories in legal anthropology - law as culture, law as problem solving, law as power or dominance, blood feuds as law, traditional or folk law, official law and legal pluralism. Having all this background knowledge we shall proceed with understanding law in Pakistan which is the main aim of this seminar. We shall discuss the official, the traditional and the Islamic law. In official law we shall mainly focus on the practiced law. In the traditional law we shall cover panchayats, the bradary system in Punjab, the Jirga system in Pushtoon areas, the Wadera system in Sindh and the Sardari system in Balochistan. Similarly we shall discuss blood feuds in tribal and northern areas. Islamic law, particularly the so called folk Islam as law, will also be debated. We also plan to discuss the impact of transnational processes on Pakistani law.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SS 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Sozialethnologie

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Entwicklungsethnologie

Hauptseminar

Dr. M. Azam Chaudhary

Mittwoch, 14 - 16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 18.04.2007

Inhalt: At the base of this course lies the debate between the classical/theoretical anthropology versus action/applied anthropology. The former insists that the role of anthropology is limited to the production of knowledge. The latter argues that solving the problems of the people studied by anthropologists belong to the agenda of anthropology. Moral and ethical debates apart, it is a fact that many anthropologists (both local and foreign) find jobs and are engaged in development projects. Similarly development projects take place with or without the involvement of anthropologists. Keeping the education of anthropologists in view, development anthropologists claim that they can do it better.

This course is designed for those students of anthropology who wish to pursue a career in the field of development and/or those wishing to deepen their understanding of anthropology. The main aim of the course is to sensitize participants to the relevance of cultural context in development. We shall start with a debate about the concept 'development' followed by critical discussions on different theories, approaches and roles of action/applied anthropologists known from the literature. We shall also cover research methods and techniques used by anthropologists involved in development. The course also involves theoretical and practical approaches to project appraisal, monitoring and evaluation, discussed through case study. The regional focus will be on Pakistan and the perspective will be of a recipient. This course does not claim to teach students how to be development/applied anthropologists, but rather, deals with the theoretical, methodological and ethical issues that are encountered by anthropologists in development. Besides theoretical literature we shall discuss practical cases from Pakistan in the area of Reproductive Health (family planning, AIDS prevention), Earthquake Reconstruction/Rehabilitation and Drug Abuse Prevention Program of GTZ. We also plan a visit to the GTZ office in Eschborn.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SS 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Sozialethnologie, Wirtschafts- und Politikethnologie

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Politische Ethnologie – Fallbeispiele und Vergleich

Hauptseminar

Dr. M. Azam Chaudhary

Mittwoch, 18 - 20 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 18.04.2007

Inhalt: Political anthropology has traditionally focused on the study of pre-industrial, non-capitalist, non-Western and stateless or acephalous societies and made remarkable contributions by documenting their political systems. The most important question for the anthropologists of the classic period (1940-60), for example, was how stateless societies were at all integrated: why they did not just fall apart. In their studies of the societies with formal governments and institutional structures, the so called 'complex societies', political anthropologists focused mainly on the study of interstitial spaces, supplementary and parallel structures and the peripheral grey areas. Another popular topic among political anthropologists was colonialism and the post-colonial states. The West remained to a large extent unexplored with respect to an anthropological study of the political phenomenon.

This seminar focuses on nation, politics and the state in Germany. The nature of the seminar is mainly ethnographic but some comparative attempts are foreseen like for example Germany and Pakistan. The background of this seminar stems from my own field research in Germany that as such deals with Gemeinde politics. During the research I made the observation that nationalism was rather a suppressed issue in Germany – no holding of national flag, no wearing and carrying of national symbols, or wearing of army uniform, no talking about national hero, etc. (those who do it are a special group). One seemed almost ashamed of being a German. I was inclined to call Germany a nation without nationalism. In most of the other countries of the world, for example, Pakistan the government, media or text books make a systematic effort to promote nationalism. Yet it is said that Pakistan is not a nation. Why is it so? I would agree with Geertz that there is a close relationship between culture and politics of a country, using Geertz' words: a country's politics reflects the design of its culture and that every people gets the politics it imagines.

In this seminar we want to discuss the relationship between German culture and politics to understand the German nation/state. The comparison with Pakistan will be at hand. We want to discuss social institutions like family, Vereine, Gemeinde, political parties, church, carnival, etc. We also want to talk about Gemeinde politics in this seminar. We shall further discuss the power of the state or even post-state settings like the EU in structuring the social settings like the family, kinship, or other informal institutions like age grades, Vereine, Stammtisch. Further we want a debate on topics like abendländisches Christentum, German Leitkultur, multiculturalism and integration, etc. All this will be discussed in the framework of political anthropology and its major paradigms. Major focus will be on structural functionalism, political economy and post modernism. The main aim of the seminar is to provide an outsider (non-Western) perspective on politics and nation in Germany.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SS 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Politikethnologie

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Verwandtschaft, Familie, Individuum und Genderbeziehungen in Südasien

Hauptseminar

Dr. M. Azam Chaudhary

Donnerstag, 14 - 16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 19.04.2007

Inhalt: As the detailed and self explanatory title also suggests the seminar is ethnographic with focus on kinship, family, individual and gender relations in Pakistan. Pakistan is a traditional society where family and kinship provide the basis of the social organization. This does not mean that the individual is not important but it is different from Western individualism. Similarly, gender relationships are influenced by traditional culture and religion. The two sexes do not make opposing entities; they need to be understood in the joint/extended family, religious and local cultural contexts.

This does not mean that Pakistani society is homogeneous. We have a variety of regional/ethnic groups in Pakistan, the main being Punjabis, Sindhies, Baluchis and Pushtoons. Punjabi society has a caste like hierarchy system known as bradary inherited from its Hindu past as the basis of its social organization. This provides the main orientation to the people of Punjab for marriage, death or other daily and routine activities. The basis of the social structure of the Pushtoons is the tribe that is rather egalitarian in nature. Pukhtoonwali (code of conduct for the Pushtoons) provides the basis for the Pushtoon daily dealing. The Baloch are also tribal people but have a hierarchy based social organization called Sardari system. Sindhies have also been influenced by the Hindu past but unlike most of the Punjab they have Wadheras i.e. big landlords owning practically the whole villages. The situation of Sindh is made further complicated by the Urdu speaking migrants since 1947. All this variety is further multiplied by the rural-urban divide.

In this seminar we shall discuss kinship, family, individual, relationships between different generations and gender relations in many of the above mentioned ethnic/social settings. Most of the ethnographic literature we plan to use in this seminar is written by non-Pakistani anthropologists. The course instructor being a Pakistani will provide an opportunity to reflect on this literature critically (Orientalism by E. Said). We shall also try to work out the impact of anthropological paradigms and the authors' backgrounds on these ethnographic writings. The aim of this seminar is to practice critical reflexive anthropology and offer Pakistan as regional specialization.

Zugang: Studierende im Hauptstudium. Studierende im 3. und 4. Semester können am Seminar teilnehmen, jedoch keinen qualifizierten Schein erwerben, es sei denn sie legen die ZP am Ende des SS 07 oder zu Beginn des WS 07/08 mit mindestens der Note „gut“ ab.

Zuordnung: Sozialethnologie, Regionalseminar

Scheinerwerb: aktive Teilnahme am Seminar, Referat mit Hausarbeit

Einführung in die Ethnologie des Mittelmeerraumes IV: Ökonomie und Sozialstruktur

Hauptseminar

Martin Zillinger, M.A.

Freitag, 10 – 12 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn 20.4.2007

Inhalt: Die *Öko-nomie*, die Einrichtung und Verwaltung des Haushalts weist immer über diesen hinaus – auf die öffentliche Sphäre des Sozialen, die vielschichtig an diese kleinsten Einheiten sozialer Organisation gebunden ist und deren Institutionen zu Zeiten mit ihnen konkurrieren. Es ist eine frühe Einsicht der Mittelmeerethnologie, dass die verwandtschaftlichen und quasi verwandtschaftlichen Beziehungen der Individuen als „komplementäre Strukturen“ eine Art Reserve bilden, auf die Akteure zurückgreifen, wenn diese größeren, institutionellen Strukturen ihren Dienst versagen. Und so sind es auch die verwandtschaftlich organisierten Strategien und Praktiken zur Existenzsicherung, die in Form des Gabentauschs die unterschiedlichen Bereiche des menschlichen Lebens durchziehen und Gegenstand wichtiger, ethnologischer Theoriebildung geworden sind. Das hier zum Tragen kommende Zusammenspiel von Mikro- und Makro-Ebene rückt in der neueren kulturwissenschaftlichen Forschung zunehmend ins Zentrum der Debatten und räumt der Ethnologie einen wichtigen Platz ein, um Entwicklungen der Globalisierung, die Beziehungen von (Macht-) Zentren und Peripherie und Fragen von Identität und Kultur zu verstehen. Im Zusammenhang der EUROMED-Forschung betrachten wir den Mittelmeerraum als ein Laboratorium für diese Fragen: Aufgrund unsteter tektonischer und klimatischer Bedingungen basieren und basierten mediterrane Lebensformen auf der Überschreitung fragiler, ökologischer Nischen mit ihren lokalen sozialen und ökonomischen Organisationsformen und auf dem Austausch mit anderen Gruppen. Es ist bisher aber ungenügend erforscht, wie sich diese Strukturen und Prozesse im Zeitalter der Globalisierung gestalten. Im Laufe des Semesters wollen wir uns die Grundlagen mediterraner Sozialordnungen erarbeiten und zugleich die wichtigsten methodischen und theoretischen Stadien ethnologischer Forschung im Mittelmeerraum diskutieren. Wie setzen Menschen an Nord- und Südküste des Mittelmeers Verwandtschaftsbeziehungen zur Existenzsicherung ein? Wie werden diese Beziehungen konzeptualisiert, ritualisiert und strategisch transformiert? Welche Formen der Vergemeinschaftung und welche Netzwerke treten zu den Verwandtschaftsbeziehungen hinzu oder ersetzen diese? Wie ist das Verhältnis zwischen den nationalstaatlichen und neuerdings supranationalen Machtstrukturen und den lokalen Akteuren zu bestimmen? Schließlich, welche theoretischen und methodischen Ansätze erscheinen für zeitgenössische, ethnologische Forschungen im Mittelmeerraum tragfähig?

Zugang: Studierende im Hauptstudium

Zuordnung: Sozialethnologie, Regionalseminar

Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, wöchentliche Litera-

turnotizen, ein Kurzreferat, sowie dessen schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)

Ethnographie der Generationenbeziehungen in Süd- und Südostasien

Forschungskolloquium

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht und Prof. Dr. Roland Hardenberg

Donnerstag, 16 - 18 Uhr c.t., Schloss, Völkerkundliches Museum/ Fünfeckturm,
Beginn: 26.04.2007

Inhalt: Generationenbeziehungen waren unter verschiedenen Aspekten schon immer ein Thema der Ethnologie, etwa in Bezug auf Sozialisation, Traditions- und Wissensvermittlung, *rites de passage*, Altersklassensysteme oder Ressourcenverteilung. Heute ist besonders die Beziehung zwischen familialen Generationen – also nicht (wissens-)soziologischen Generationen – ins Zentrum gerückt mit Fragen nach Generationenvertrag und Alterssicherung in einer sich modernisierenden und globalisierenden Welt.

Dieses hochinteressante und zugleich aktuelle Forschungsfeld möchten wir im Sommersemester 2007 ins Zentrum unseres wöchentlichen Forschungskolloquiums stellen. Wir haben auswärtige Gäste eingeladen, die regional auf Süd- und Südostasien spezialisiert sind (in einem Fall auch auf Vorderasien) und das Thema „Generationenbeziehungen“ am Beispiel ihrer eigenen Feldforschungen vorstellen werden. Wir möchten Studierende aller Fachsemester sehr herzlich zu diesem Forschungskolloquium einladen. Ergreifen Sie die Chance, an den Feldforschungen Ihrer ethnologischen KollegInnen in Süd- und Südostasien teilzunehmen! Im Anschluss an das Kolloquium haben Sie die Möglichkeit, in den Räumen oder im Innenhof des Völkerkundlichen Museums auf dem Schloss (Fünfeckturm) mit unseren Gästen bei einem Glas Wein weiter zu diskutieren.

Zugesagt haben bereits die EthnologInnen:

- Dr. Gabriele Alex, Südasien-Institut der Universität Heidelberg (Indien)
- Prof. Dr. Helene Basu, Universität Münster (Indien)
- Dr. Azam Chaudhary, Quaid-i-Azam University, Islamabad/Pakistan (Pakistan)
- Prof. Dr. Werner Egli, Ethnologisches Seminar der Universität Zürich (Nepal)
- Dr. des. Andrea Luithle-Hardenberg, Institut für Ethnologie, Freie Universität, Berlin (Indien)
- Dr. Shahnaz Najmabadi, Institut für Historische Ethnologie, Universität Frankfurt a.M., (Iran)
- Prof. Dr. Georg Pfeffer, Institut für Ethnologie, Freie Universität, Berlin (Indien)
- Prof. Dr. Josephus Platenkamp, Institut für Ethnologie, Universität Münster (Indonesien)
- Prof. Dr. Susanne Schröter, Lehrstuhl für Südostasienkunde,

Universität Passau (Indonesien)

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Angaben zum Vortragsprogramm ab April der Homepage des Instituts.

Zugang: Alle Studierenden sind herzlich eingeladen.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für die TeilnehmerInnen an den Feldforschungspraktika auf der Krim und in der Türkei obligatorisch.

Zuordnung: Kolloquium

Scheinerwerb: keiner

Kolloquium für MagistrandInnen

Hauptseminar

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Mittwoch, 18 – 20 Uhr c.t., Schloss, Raum 220 (Institut, Dachgeschoss),
Beginn: 25.04.2007

Inhalt: In das Kolloquium eingeladen sind Studierende, die anfangen, sich einem Masterthema gedanklich zu nähern, und natürlich jene, die sich bereits entschieden haben und im Ausarbeitungsprozess stehen.

Vier Bereiche sollen im Sommersemester 2007 im Kolloquium behandelt werden:

1. Themasuuche und Themafindung sowie Themaeingrenzung. 2. Literaturrecherche und Schreibprozess, 3. laufende Masterarbeiten, 4. mündliche Masterprüfung.

Der Termin des Kolloquiums ist verhandelbar. Wir treffen uns zur Vorbesprechung und Terminfestlegung erstmals am Mittwoch, 25.04.07. Wer nicht zu diesem ersten Gespräch über Programm und Termin kommen kann, möge sich bitte per e-Mail bei mir melden und seine Termin-Vorschläge machen.

Zugang: Studierende im Hauptstudium

Zuordnung: Kolloquium

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener MA-Projekte

Kolloquium für MagistrandInnen

Hauptseminar

Prof. Dr. Roland Hardenberg

Mittwoch, 16 – 18 Uhr c.t., Schloss, Barthel-Zimmer im Institut, 2. Stock,
Beginn: 18.04.2007

Inhalt: Dieses Kolloquium soll allen Studierenden Hilfestellungen und Anregungen geben, die entweder planen, eine ethnologische Masterarbeit zu schreiben, oder die sich gerade im Schreibprozess befinden. Die Studierenden können ihr Arbeitsprogramm bzw. Teile ihrer wissenschaftlichen Arbeit vorstellen und gemeinsam mit dem Dozenten und den Kursteilnehmern die inhaltlichen und methodischen Probleme diskutieren. Es werden Hilfestellungen bei der Literatursuche, dem Organisieren von Forschungsmaterial, der Verknüpfung von Theorie und Daten sowie bei den Formalien des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben. Das Kolloquium richtet sich besonders an Studierende, die bisher von Prof. Hauschild betreut wurden, steht aber allen Interessierten offen.

Zugang: Studierende im Hauptstudium

Zuordnung: Kolloquium

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener MA-Projekte

Ethnologie in Tübingen

Das Institut für Ethnologie

Das Institut für Ethnologie gehört zur Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Tübingen, die historische, archäologische, philologische und sozialwissenschaftliche Fächer integriert. Zusammen bieten diese Fächer eine umfassende kulturwissenschaftliche Anthropologie an.

Die Lehrenden am Institut für Ethnologie bearbeiten in Forschung und Lehre folgende Themen:

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht (Direktorin): Religions- und Politikethnologie, Historische Ethnologie und Kolonialgeschichte, Theorien und Methoden, Süd- und Zentralasien

Prof. Dr. Thomas Hauschild: Religions- und Politikethnologie, Geschichte der Ethnologie und Wissenschaftstheorie, Italien und Deutschland, Ethnologie der euromediterranen Gesellschaften

Prof. Dr. Roland Hardenberg: Vertretung für Professor Hauschild im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007

Dr. M. Azam Chaudhary: DAAD – Gastdozentur (siehe Vorwort)

Wiss. Hilfskraft: Nora Braun, M.A.

Wiss. Hilfskraft: Azra Vardar, M.A.

Lehrbeauftragte im Sommersemester 2007:

Martin Zillinger, M.A.: Herr Zillinger ist Doktorand und Stipendiat im Graduiertenkolleg „Die Figur des Dritten“ der Universität Konstanz. Er führt im Sommersemester 2007 den regionalen Schwerpunkt „Ethnologie des Mittelmeerraumes“ von Prof. Hauschild am Institut weiter. Der laufende Zyklus der Mittelmeerseminare wird von Prof. Hauschild im kommenden Wintersemester mit einer Veranstaltung zu Religion und Politik im Mittelmeerraum abgeschlossen werden.

Die ethnographische Sammlung des Instituts und die Völkerkunde-Abteilung im Schlossmuseum

Die Völkerkunde-Abteilung im „Museum Schloss Hohentübingen“ bildet den der Öffentlichkeit zugänglichen Teil der ethnographischen Lehrsammlung des Tübinger Instituts für Ethnologie. Seit Mai 1998 ist sie mit einer Dauerausstellung zu den folgenden drei Themen in dem Museum vertreten:

- „Malanggane – Südseekunst und europäische Künstler“
- „Tapa – Rindenbaststoffe und die Europäisierung der Südsee-Inseln“
- „Shipibo – Muster-Kunst von Indianern im Amazonasgebiet Perus“

Die drei Themen ergaben sich aus der Geschichte und den regionalen Schwerpunkten der Tübinger ethnographischen Sammlung. Dabei gehen die beiden ersten über die Südsee-Inseln auf den Gründer der Sammlung und des Instituts für Ethnologie Augustin Krämer (1865-1941) sowie auf seine Frau Elisabeth Krämer-Bannow (1874-1945) zurück, die ihren Mann bei drei seiner insgesamt fünf jeweils 1 bis 2 Jahre dauernden Forschungsreisen in die Südsee als Fotografin, Zeichnerin und Forscherin mit eigenem Aufgabenfeld begleitete. Ein beträchtlicher Teil der in der Lehrsammlung enthaltenen Sammlungsstücke – rund 1.700 von insgesamt etwa 4.000 Objekten – stammt von den Südsee-Inseln und bildet daher einen Schwerpunkt auch in der Ausstellung. – Das dritte Thema über die Kultur einer indianischen Gesellschaft, die an einem der Oberläufe des Amazonas lebt, entstand aus einer sehr umfangreichen, von einer Doktorandin und einem Doktoranden des Tübinger Instituts im Jahre 1983 angelegten Sammlung. Die ethnographische Dokumentation der Kultur, aus der diese Sammlung stammt, war von ihnen schon zuvor bei einem längeren Feldforschungsaufenthalt im Jahre 1981 erarbeitet worden.

Insgesamt geht die Tübinger Sammlung allerdings auf verschiedene Ursprünge zurück. Ein erster Teil – insbesondere Objekte aus Afrika, aber auch einige hundert aus Amerika und Asien – befand sich bereits am Beginn des 20. Jahrhunderts im Geographischen Institut der Universität. Systematisiert wurde die Sammlung aber erst ab 1919, dem Jahr, in dem Augustin Krämer in den Lehrkörper der Tübinger Universität eintrat und damit begann, ein Völkerkundliches Institut als Abteilung des Geographischen Instituts einzurichten. Den entscheidenden Grundstock dafür ergab seine private Sammlung von rund 1.000 ethnographischen Objekten aus Ozeanien. Diesem Erdteil widmete er nahezu ausschließlich seine Forschungsinteressen. Bekannt geworden ist Krämer auch vor allem mit einer Reihe sehr umfangreicher ethnographischer Monographien über dieses Gebiet.

Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1933 baute Krämer die Sammlung noch weiter aus. Danach wurde sie – auch über den Krieg hinweg und in der Nachkriegszeit bis in die späten 50er Jahre – von Dr. Elisabeth Gerds-Rupp (1888 – 1972) erhalten. Frau Dr. Gerds-Rupp sorgte als Lehrbeauftragte in der Nachkriegszeit auch für den Fortbestand des Faches Völkerkunde in der Lehre in Tübingen. Die Sammlung stagnierte aber in ihrem Bestand und in ihrer Eigenart. Eine Neuorganisation in dem zu dieser Zeit bereits unabhängigen Institut konnte erst unternommen werden, als zu Beginn der 80er Jahre die Stelle eines Kustos für die Sammlung geschaffen wurde. Unter der Verantwortlichkeit von Dr. Harms wurde die Sammlung im Bereich Amerika um rund 500 Objekte, im Bereich Ozeanien um rund 250 Objekte ergänzt, die alle bei Feldforschungen von Institutsangehörigen erworben und dokumentiert worden sind.

Dr. Harms richtete im Sommersemester 1998 ausgehend von der vorhandenen Sammlung die völkerkundliche Dauerausstellung als Abteilung des zur Universität gehörenden kulturwissenschaftlichen Museums im Schloss Hohentübingen ein. Nur eine relativ kleine Zahl von gut 100 Objekten wurde dabei aus der Sammlung in die Dauerausstellung genommen, weil es bei dieser in erster Linie darum geht, durch thematisch eingegrenzte Kontexte einem breiteren Publikum den Zugang zu den fremdartigen Objekten zu erleichtern.

Die Bibliothek

Bibliotheksprofil

Die Bibliothek des Instituts für Ethnologie ist eine **Ausleihbibliothek** (im Gegensatz zu einer Präsenzbibliothek, in der keine Bücher ausgeliehen werden können). Sie umfasst ca. 20.000 Bände. Zudem werden 30 laufende Zeitschriften gehalten.

Drei Bereiche lassen sich in der Aufstellung des Buchbestandes unterscheiden:

- Allgemeine Literatur und Bücher über gesellschaftliche Teilbereiche wie Wirtschaft, Recht, Religion, Kommunikation, etc.,
- Regionale Literatur, geordnet nach geographischen Regionen und Ländern,
- Zeitschriften und Reihen.

Vier Katalogarten stehen zur Verfügung:

- Autorenkatalog (Kartenkatalog), alphabetisch geordnet nach den Verfassern (nur Bücher)
- Standortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach den Standortsignaturen (nur Bücher)
- Schlagwortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach Sachbereichen (Bücher und Aufsätze). Es handelt sich um einen der beiden funktionierenden Schlagwortkataloge im Bereich der deutschen Ethnologie („Kölner System“)
- Computerkatalog LARS (seit 1990 in die Bibliothek aufgenommene Bücher und Aufsätze sowie einige bereits zuvor vorhandene Sammelbände)
- UB-Katalog OPAC (seit 1990 in die Bibliothek aufgenommene Bücher)

Der Schlagwortkatalog umfasst neben einem Teil der Literatur des Instituts auch den Bestand der Bibliothek des Instituts für Völkerkunde der Universität zu Köln bis 1992. Die Verschlagwortung von Monographien, Zeitschriftenartikeln und Beiträgen in Sammelwerken wurde im Dezember 2003 eingestellt. Die ab 2004 angeschafften Bücher sind daher im Bibliotheks-Computer nur noch über Autor, Titel oder Erscheinungsjahr recherchierbar, die Zeitschriften ab 2004 müssen direkt durchgesehen werden.

Der **Bücherbestand** spiegelt den wissenschaftlichen Schwerpunkt der jeweiligen Leitung des Instituts für Ethnologie wider. Daher sind etwa Regionen wie der pazifische Bereich, Indonesien, das indianische Amerika, Hinterindien, Nordasien, Afrika oder Europa unterschiedlich repräsentiert. In den vergangenen Jahren wurde verstärkt theorie- und methodenbezogene Literatur sowie solche über gesellschaftliche Teilbereiche angeschafft. Neben diesen Anschaffungen wird in Zukunft besonders konzentriert Literatur über Zentralasien und Europa beschafft werden, parallel zur Regionalisierung des Hauptstudiums.

Durch die **Sondersammelgebiete**

- Religionswissenschaft und Theologie
- Südasien/Indologie

bietet die Universitätsbibliothek Tübingen umfassende Ergänzungen zur Literatur des Instituts.

Ausleihe

Die **Ausleihfrist** für Bücher beträgt 14 Tage. Liegt keine Vormerkung vor, ist eine Verlängerung um 14 Tage möglich. Für MagistrandInnen, die ihre Magisterarbeit bereits angemeldet haben, und für DoktorandInnen beträgt die Ausleihfrist drei Monate. MagistrandInnen und DoktorandInnen können **maximal zehn Bücher** entleihen. Für StudentInnen ist diese Zahl auf **maximal fünf Bücher** begrenzt.

Die **Mahngebühren** bei verspäteter Rückgabe werden pro entliehenem Buch berechnet und mit Ausstellung der Mahnung fällig. Die Mahn- und Portogebühren betragen:

Mahnungen (pro Band/wöchentlich)

1. Mahnung 1,00 EUR
2. Mahnung 2,50 EUR
3. Mahnung 5,00 EUR
4. Mahnung zusätzlich 10.00 EUR

Hinzu kommt 0,45 EUR Portoersatz pro Karte und bei Einschreiben mit Rückschein (ab der 4. Mahnung) 4,40 EUR.

Nach der 4. Mahnung erfolgt die Sperrung des UB-Ausweises.

Nicht entleihbar sind:

- Zeitschriften, Signatur Z
- Nachschlagewerke, Signatur W 00
- Lexika und Handbücher, Signatur W 63
- Verzeichnisse und Ratgeber, Signatur W 90
- Bibliographien, Signatur V 01
- Bücher mit rotem Punkt und mit rotem Balken
- Alle Reihen, Signatur Y (außer Signatur Y 2, Y 500 – Y 506)
- Bücher aus Handapparaten (außer nach Genehmigung durch die Lehrenden als Wochenendausleihe)

Tischapparate

Jede/r Benutzer/in hat die Möglichkeit, sich einen „Tischapparat“ einzurichten, d.h. maximal fünf Bücher (Ausnahme für MagistrandInnen: acht Bücher), die er oder sie laufend zum Arbeiten in der Bibliothek benötigt, auf einem der Tische aufzustellen. Auch diese Bücher sind bei den Hilfskräften anzugeben und die jeweils drei Entleihscheine mit dem Vermerk Tischapparat auszufüllen. Stellvertreter im Regal repräsentieren die Bücher für die Zeit der Aufstellung. Die Werke dürfen nicht entliehen werden. Die Tischapparate werden regelmäßig kontrolliert, wie der übliche Ausleihverkehr auch. Wer einen Tischapparat einrichtet, möchte sich bitte an die Bibliotheksaufsicht wenden.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit wie auch während des Sommersemesters stehen noch nicht fest. Wie bisher, sind wir auf die Hilfe von freiwilligen BibliothekshelferInnen angewiesen.

Sobald die neuen Öffnungszeiten feststehen, werden diese sowohl auf der Instituthomepage als auch per Aushang im Institut bekannt gegeben.

Die Einweisung für die neuen BibliothekshelferInnen wird in der ersten Semesterwoche stattfinden.

Liebe Studierende, liebe freiwillige BibliotheksmitarbeiterInnen,

zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die im letzten Semester mitgeholfen haben, die erweiterten Öffnungszeiten der Institutsbibliothek zu ermöglichen! Ohne Ihre zuverlässige Mitarbeit hätten wir die Öffnungszeiten stark einschränken müssen.

Auch im kommenden Semester wird unsere Institutsbibliothek wieder auf Ihre Mithilfe angewiesen sein, um die erweiterten Öffnungszeiten – und damit Ihre Möglichkeiten, die Bibliothek zu benutzen – gewährleisten zu können. Wir suchen wieder freiwillige MitarbeiterInnen, die während des Semesters regelmäßig Dienst in der Bibliothek übernehmen können (ca. 2 Stunden pro Person und Woche).

Wenn Sie Interesse und Zeit haben, melden Sie sich bitte bei Frau Anne-Marie Gröner (anne-marie.groener@student.uni-tuebingen.de).

Schon jetzt: Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Die Fachschaft der Ethnologie

Die **Fachschaft Ethnologie** versteht sich als eine engagierte Schar von Studierenden, die das Fach aus verschiedenen Richtungen betrachtet und neben dem bestehenden Lehrangebot Anreize für die Beschäftigung mit Ethnologie schafft sowie die Kommunikation zwischen den Studierenden, den Lehrenden sowie auswärtigen fachnahen Menschen fördern möchte.

Wir organisieren Vorträge, Feste, Filmabende, führen Beratungsgespräche (persönlich und via Email) und nicht zuletzt besuchen wir oder organisieren wir ethnologische Tagungen und Empfänge. Wir kümmern uns um universitätspolitische Belange (z.B. mit der Entsendung von Studierenden in den Fakultätsrat oder andere Gremien) und informieren die Studierenden über universitäre Veränderungen. Außerdem verstehen wir uns als ein mögliches Sprachrohr der Studierenden im Gespräch mit unseren Dozenten.

Unsere konkreten Pläne für dieses Semester sind u.a. eine Institutsvollversammlung, um allen Studierenden die Möglichkeit zu bieten, in direkten Dialog mit den Lehrenden und der Fachschaft des Instituts zu treten. Außerdem wird seit langem wieder ein Clubhaus-Fest gemeinsam mit der UFG-Fachschaft organisiert. Schließlich steckt ein Teil der Fachschaft in den Vorbereitungen für die diesjährige MASN-Konferenz im November in Blaubeuren. Ethnologiestudenten aus ganz Europa werden sich hier treffen, um die Ethnologie über Ländergrenzen hinweg kennen zu lernen und eine Plattform für internationalen Austausch zu schaffen.

Hinweisen wollen wir noch auf das diesjährige Ethnologie-Symposium im Sommer, organisiert von der Ethnologie-Fachschaft Göttingen. Infos gibt's dann auf der dortigen Institutshomepage oder jederzeit bei uns. Ihr seht, es gibt viel Interessantes zu tun. Wir würden uns freuen, dieses Semester mit Zuwachs rechnen zu können.

Wenn ihr also über den Tellerrand der Lehre hinausschauen möchtet oder einfach nur Erfahrungen austauschen wollt, dann kommt doch zum Ethnostammtisch/
Fachschaftstreffen: jeden Dienstag, 20 Uhr, im „Amerschlag“ in der Ammergasse
Weitere Kontaktmöglichkeiten gibt es über die

- Fachschafts-Email: ethnofachschaft@hotmail.com

- Die Fachschaftsseite auf der Institutshomepage (uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE)

- sowie bei Louise, Marjam, Barbara, Esther, Steffi, Benni, Clemens, Emanuel, Sascha

Bis dann,
Eure Fachschaft

Kontakte

Name/Raum	Telefon/Fax/e-mail	Sprechstunde
Sekretariat Christine Strähnz, M.A. R 133	Tel: 07071-29-72402 Fax: 07071-29-4995 ethnologie@uni-tuebingen.de	Öffnungszeiten Mo-Fr, 10 - 12
Brunhild Escher-Suby R 126	Tel: 07071-29-73997 brunhild.escher-suby@uni-tuebingen.de	Öffnungszeiten Mo-Do, 10 - 13
Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht R 129	Tel: 07071-29-72402 irmtraud.stellrecht@uni-tuebingen.de	Di, 12 - 14 Zur Anmeldung siehe Aushang und Formblätter oder telef. bei Frau Escher-Suby (29-73997)
Prof. Dr. Thomas Hauschild R 127	Tel: 07071-29-78538 thomas.hauschild@uni-tuebingen.de	Wegen Forschungsfreijahr nur Sondersprechstunden (siehe aktuelle Ankündigungen)
Prof. Dr. Roland Hardenberg (Vertretung von Prof. Dr. Thomas Hauschild) R 127	Tel: 07071-29-78538 hardenberg@gmx.de	Mo, 9 – 11 Zur Anmeldung siehe Aushang und Formblätter oder telef. bei Frau Escher-Suby (29-73997)
Dr. M. Azam Chaudhary (Gastdozent) R 134	Tel: 07071-29-74396	Mo, 11 – 13. Zur Anmeldung siehe Aushang und Formblätter oder telef. bei Frau Escher-Suby (29-73997)
Wiss. Hilfskräfte Nora Braun, M.A. R 128	Tel: 07071-29-78539 nora-christine.braun@uni-tuebingen.de	Di, 16 - 17
Azra Vardar, M.A. R 128	Tel: 07071-29-78539 azra.vardar@uni-tuebingen.de	Di, 15 - 16
Stud. Hilfskräfte Juliane Klug Annemarie Gröner Stefanie Kicherer Elif Celikoglu	Tel: 07071-29-78560	
Stud. Hilfskräfte/Bibliothek	ethnohiwi@uni-tuebingen.de	
Projektgruppe „EuroMed“ Ajkuna Hoppe R 04	Tel: 07071-29-78540 ajkuna@kellerstudio.de	
Martin Zillinger, M.A. Lehrbeauftragter	Martin.Zillinger@uni-tuebingen.de	Sprechzeiten jeweils nach den Lehrveranstaltungen

Semestertermine

Semesterbeginn: 16.04.2007

Semesterschluss: 21.07.2007

Vorlesungsfreie Tage: 28.05. – 02.06.2007

Zwischenprüfung: Auskünfte und Anmeldung bei Frau Escher-Suby

Beginn der Lehrveranstaltungen: Der erste Termin für jede Lehrveranstaltung wird jeweils im Kopf der Ankündigungen (s.o.) genannt.

Sprechstunden: Die Sprechzeiten der Lehrenden stehen unter der Rubrik „Kontakte“ (s.o.).

Semesterwochenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9-10		Hauptseminar: Anthropologie der Sinne <i>Stellrecht</i>		Hauptseminar: Ethnographie und Ge- schichte <i>Stellrecht</i>	
10-11					
11-12		Vorlesung: Sozialethnologie <i>Hardenberg</i>	Hauptseminar: Differenz-Identität und Ethnizität <i>Hardenberg</i>	Hauptseminar: Soziale Umbrüche in islam. Ländern <i>Hardenberg</i>	
12-13					
13-14					
14-15	Hauptseminar: Rechtsethnologie Pakistans <i>Chaudhary</i>	Proseminar: Sozialethnologie Gr. B <i>Braun</i>	Hauptseminar: Entwicklungsethnologie <i>Chaudhary</i>	Hauptseminar: Verwandtschaft, Fami- lie, Individuum <i>Chaudhary</i>	
15-16					
16-17		Proseminar: Sozialethnologie Gr. A <i>Vardar</i>	Kolloquium für Ma- gistrandInnen <i>Hardenberg</i>	Forschungskolloquium: <i>Stellrecht/ Hardenberg</i>	
17-18					
18-19			Hauptsem.: Politische Ethnologie <i>Chaudhary</i>	Kolloquium f. Magi- strandInnen <i>Stellrecht</i>	
19-20					
20-21					
21-22					